

21.09.2020 (16:30) – Medienmitteilung Kunsttage Basel

**Von Donnerstag (17.9.) bis Sonntag (20.9.) stand Basel im Zeichen moderner und zeitgenössischer Kunst. Die neu lancierten *Kunsttage Basel* stiessen auf grosses Interesse bei der Basler Bevölkerung – und auch darüber hinaus. Vom St. Johann über den Münsterplatz bis zum Dreispitz-Areal wurde Kunst erlebbar gemacht, ob in Galerien, Museen, Ausstellungsräumen oder bei Führungen zum Sonderprojekt ‘Das Mögliche ist ungeheuer’ im öffentlichen Raum. Die Veranstalter\*innen ziehen ein sehr positives Fazit.**

#### **Vier Tage Kunst – eine kollektive Leistung der Region**

Vor rund 10 Wochen entstand die Idee der *Kunsttage Basel*. Ziel der *Kunsttage* war es, unter dem Eindruck der gegenwärtigen Situation das regionale Kulturleben zu revitalisieren und die Öffentlichkeit wieder zum Erleben von Kunst anzuregen. Rund 50 Galerien, Museen, Ausstellungsräume und Projekte im öffentlichen Raum engagierten sich an diesem gemeinschaftlichen Vorhaben. Nur dank der hervorragenden Kooperation war es möglich, die erschwerten Bedingungen rund um Covid-19 zu erfüllen und ein neues Kapitel in der Tradition der Kulturförderung in Basel und Baselland zu schreiben. Die Veranstalter\*innen, Unterstützer\*innen und Mitwirkenden ziehen ein positives Fazit – erfreulich war insbesondere die ungebrochene Begeisterung für Kunst in der Bevölkerung.

#### **Das Stimmungsbild bei den Veranstalter\*innen, Unterstützer\*innen und Mitwirkenden: Ein Rückblick in Statements**

- Daniel Kurjaković, Kunstmuseum Basel / Initiant Kunsttage Basel und Co-Kurator ‘Das Mögliche ist ungeheuer. Werke im öffentlichen Raum’

“Ein lebendiges Interesse an der Stadt und der Kunst, reichlich Entdeckungslust und viele flanierende Menschen: mit den Kunsttagen Basel wurden unsere Erwartungen übertroffen. Einem stillen, doch verbreiteten Kultur-Pessimismus konnte ein unaufgeregtes stadtweites Kunsterlebnis entgegengesetzt werden. Der Dürrenmatt entlehnte Titel für die von meinen Kolleg\*innen und mir kuratierten Werke im öffentlichen Raum klingt immer noch nach: Das Mögliche ist ungeheuer. In der Tat!”

- Carlo Knöll, Galerie Knöll / Initiant Kunsttage Basel

“Ich bin überglücklich darüber, wie die Kunsttage Basel verlaufen sind. Dialoge, Begegnungen, Austausch: das Bedürfnis danach scheint ganz offensichtlich stark zu sein, und die Kultur ist und bleibt ein Begegnungsort dafür.”

- Ines Goldbach, Kunsthaus Baselland / Co-Kuratorin ‘Das Mögliche ist ungeheuer. Werke im öffentlichen Raum’

“Was bleibt? Die grosse Begeisterung, die wir in diesen Tagen von so vielen Seiten gespürt haben; all jenen, die Teil der Kunsttage Basel und auch des Sonderprojekts “Das Mögliche ist ungeheuer” waren, die beteiligten Künstler\*innen, die mit so unglaublicher Offenheit und so grossem Vertrauen reagiert, die Partner\*innen, die uns über alle Masse unterstützt haben, die unzähligen Besucher\*innen, die uns auf den Rundgängen durch die Innenstadt oder das Dreispitzareal gefolgt sind oder alleine auf grosse Entdeckungstour zu den über 40

Kunstorten gegangen sind. Ob es schon Pläne für ein nächstes Mal gibt? Es gibt vor allem ein Wissen und eine Erfahrung darüber – einmal mehr –, dass wir in Zeiten der Krise in der Gemeinschaft und im Zusammenhalt mit grosser Energie, Kreativität, Leidenschaft und der finanziellen und personeller Unterstützung von wichtigen Partnern Dinge erreichen können, die man in gewöhnlichen Zeiten nicht für möglich halten mag. Mit diesem Wissen und dieser gemeinschaftlichen Energie werden wir auch zukünftig das Morgen gestalten können.”

- Sonja Kuhn, Katrin Grögel, Co-Leitung Abteilung Kultur Basel-Stadt

“Jede einzelne Institutionen, jede Galerie und jeder Kunstraum hat mit ihrem Programm überzeugt, das Miteinander aber hat auf beeindruckende Weise das Potential der Kunststadt gezeigt. Den Initiant\*innen ist in dieser herausfordernden Zeit etwas Herausragendes gelungen.”

- Marc Spiegler, Art Basel

"In einer Zeit beispielloser Herausforderungen ist es ausserordentlich, auch beispiellose Kooperationen zu sehen, die die lange Geschichte der Kulturförderung in Basel noch weiter ausweiten. Die Kunsttage Basel ermöglichten uns die physischen Interaktionen, die für das Erleben und Entdecken von Kunst unerlässlich sind, und brachten die Kunstwelt nach zu langer Zeit der Trennung wieder in Massen zusammen."

- Elena Filipovic, Kunsthalle Basel / Co-Kuratorin 'Das Mögliche ist ungeheuer. Werke im öffentlichen Raum'

“Im Nachhinein betrachtet war es eine ziemlich verrückte Idee, auch nur zu versuchen, ein solches Projekt in weniger als zehn Wochen, von Anfang bis Ende, zu realisieren. Aber der schöne Idealismus, von dem wir alle ausgegangen sind, und die unermüdlichen Anstrengungen aller beteiligten Institutionen, Galerien und Künstler, das Beste von sich selbst zu präsentieren, haben sich ebenso gelohnt wie der Wunsch, dass sich ein Basler Publikum während der vier Tage der Kunsttage mit der Kunst ihrer Stadt auseinandersetzt. Ich hatte das Vergnügen, die von mir geleitete Institution so lebendig mit Besuchern, Neugierde und Debatten zu erleben wie seit Monaten nicht mehr, und ich führte eine Reihe von Gruppen durch unsere Ausstellungen sowie in der Innenstadt und auf dem Dreispitz durch die Ausstellung "Das Mögliche ist ungeheuer", die ich im Rahmen des Kunsttage-Projekts im öffentlichen Raum mit drei geschätzten Kollegen aus verschiedenen Institutionen gemeinsam kuratiert habe. Der Austausch mit Kunstneulingen und eingefleischten Kunstliebhabern bestätigt in mir den Wunsch, mich weiterhin intensiv dafür einzusetzen, dass die zeitgenössische Kunst als Motor für Dialog und Gespräch dient, der uns als Gesellschaft im wahrsten Sinne des Wortes einander näher bringt.”

- Esther Roth, Leiterin kulturelles.bl und Fredy Bünter, Leiter Projekt- & Produktionsförderung und Vermittlung kulturelles.bl

“Die Kunsttage Basel vermochten dank des grossen und wertvollen Engagements Ihrer Initiant\*innen die Lücke, welche COVID-19 im Kunstsommer 2020 hinterlassen hatte, lustvoll und vielfältig zu füllen. Dank der Kooperation der zahlreichen beteiligten Institutionen, Galerien und Ausstellungsräume in der Region, wurde ein umfassender Rundgang durch die zeitgenössische Kunst geboten. Der Dank gebührt aber auch den Künstler\*innen, die nach einer langen Durststrecke wieder Zeit und Raum bekamen, Ihre Werke zu zeigen und dem

Publikum ein formenreiches, vielfarbiges visuelles Erleben ermöglichen. Wir danken allen Beteiligten für Ihr grosses Engagement und die vier wunderbaren Kunsttage.”

### **Links**

Website: [www.kunsttagebasel.ch](http://www.kunsttagebasel.ch)

Instagram: [@kunsttagebasel](https://www.instagram.com/kunsttagebasel)

Facebook: [@kunsttagebasel](https://www.facebook.com/kunsttagebasel)

Twitter: [@kunsttagebasel](https://twitter.com/kunsttagebasel)

#kunsttagebasel

### **Bildmaterial**

Download: <https://bit.ly/3hMqC3n>

### **Rückfragen**

Frederick Dürr

E-Mail: [info@kunsttagebasel.ch](mailto:info@kunsttagebasel.ch)

Mobile: 079 960 36 71

Tel: 061 515 69 33